

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein Brief/ Geschrieben an Hrn. Johann Trellund/ Professoren &c. in Copenhagen

Strandinger, Otto Lorenz [Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1720

VD18 13119737

Titelblatt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inchinate Inchina



Geschrieben

211

hrn. Wohann Frellund/

Professoren &c. in Copenhagen.

(S. T. compet.)

herr Professor!

Eine Schrifft wider GOttes Sache und mich/Husführl. Vertheidigung zo. von ihm tituliret/habe sehr spät zu lesen bekomz men/weil ich abermahl die Wohlthat und seine Schuldigkeit von ihm nicht erhalten

indgen/daß er mir selbige zugesandt hatte/da doch ihm meine H. 28. (oder meine Schrifft/Zeilsame Wahrzbeitze. genannt/) fort aus der Presse zugeschiefet. Nun din die Seinige zwenmal wohlbedachtig durchgangen/und hatte nach meinem Fürsaß nicht ein Wort drauff geantwortet/wenn nicht darinn gefunden/daß ich ihm in einigen Stücken zu nahe gethan/und mein Gewissen mich nicht geheissen/ mich hierinn zu corrigiren/ und ihm Satisfaction zu geben.

So gestehe nun gern/ daß ich ihm pag. 129. lin. 10. S. W./ mit dem Wort/offenbahre/ zu viel gethan / boch/das Ott weiß/ aus Versehen/u.nicht fürseslich; daß er aber hie so gar rein von einer Contradiction nicht